Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Februar für folgende Bauprojekte, teilsweise unter Bedingungen, ersteilt: 1. Eidg. Versicherungs

teilt: 1. Eidg. VersicherungsLebensmittelverein Zürich für einen Umbau Bahnhofstraße 57a und b, 3. 1; 3. Baugenossenschafte Enge für
ein einsaches und ein Doppelwohnhaus mit Einfriedung
Rieterplatz 1 und Wassenplatztraße 76, 3. 2; 4. M.
Zursuh für drei Balkone Zentralstraße Nr. 136, 3. 3;
5. B. Peter sür 4 Autoremisen Versichte Nr. 12229/Luisenstraße 11, 3. 5; 6. C. Bader sür zwei Autoremisen an
der Götztraße, 3. 6; 7. A. Burkhalter sür ein einfaches
und ein Doppelmehrsamilienhaus mit Einfriedungen und
Stühmauern Universitätstraße 40 und 42, 3. 6; 8. D.
Deß für ein Einfamilienhaus Frohburgstraße 164, 3. 6;
9. Dr. H. Stelner sür ein Einfamilienhaus Frohburgsstraße 168, 3. 6; 10. H. Hohr swei Autoremisen
Forchstraße 203, 3. 7; 11. Geschw. Baur sür 2 Autoremisen Nebelbachstraße 4, 3. 8.
Crweiterung des Reservoirs Schlößli am Lirich-

Erweiterung des Reservoirs Schlößli am Zürichberg bei Zürich. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Großen Stadtrat die Pläne und den auf 160,000 Franken lautenden Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Hochdruckreservoirs Schlößli an der Freudenberg-Aleinjoggstraße, welches gegenwärtig aus 2 Kammern mit 1161 m³ Fassungsvermögen besteht. Seine Erweizterung um 1000 m³ war schon in dem 1911 bewilligten Kredit für das dis 1914 erstellte Seewasserpumpwerk vorgesehen; es wurde damals aber nur der ersorderliche Landerwerd vorgenommen. Nunmehr läßt sich die Erweiterung wegen der starken Vermehrung des Wasserverdrauches nicht mehr länger hinausschieden, statt den 1161 sind heute rund 2100 m³ Fassungsvermögen ersorderlich. Sine weitere Vergrößerung des Reservoirs an der jezigen Stelle ist nicht mehr möglich, so daß für die Zeit nach 1935 an die Erstellung eines Gegenreservoirs am Käserberg zu denken ist.

Der Schulhausneubau in Spiezmoos (Bern) wird an Stelle des bisherigen alten Holzbaues zu stehen kommen. Die Kosten trägt die Einwohnergemeinde nach Abzug der in Aussicht stehenden Subventionssumme durch Bund und Kanton (Spiez hat 70—80 Arbeitslose) mit der Bäuert Spiez zu gleichen Teilen. Als das Projekt, das zur Ausstührung gelangen soll (9 Zimmer und zwei Wohnungen, Bausumme 300,000 Fr.), wählte die Gemeinde auf Antrag von Kantonsbaumeisteramt und Bauskommission das unter dem Mosto "Ja schier" eingereichte des Architekturbureaus Max Kuhn in Spiez.

Notstandsarbeiten in Sarnen (Obwalden). Die Einwohnergemeinde von Sarnen hatte sich außerordentlicherweise versammelt, um über einen Antrag des Gemeinderates betreffend Subventionierung verschiedener Notstandsarbeiten zu entscheiden. Trotz energischer Opposition aus bäuerlichen Kreisen wurde der erste Antrag angenommen, welcher die Subventionierung folgender Projekte in sich schließt: Erstellung eines Feuerwehrgerätelokals im Dorfbezirk im Kostenvoranschlag von 43,000 Franken, eine Straßenanlage Ramersberger Allmend, Kostenvoranschlag 32,000 Franken, eine Straßenanlage Rägiswil-Schwarziberg, Kostenvoranschlag 130,000 Fr., eine Straßenanlage Wolfgruben-Brüggi, Schwändi, Kostenvoranschlag 16,000 Fr., eine Straßenanlage Kirchhofens Giglen, Kostenvoranschlag 50,000 Fr., ein Waldweg der Korporation Freiteil Heimatschlad-Fellenmösli im Kostenvoranschlag von 20,000 Fr., ferner verschiedene Hochund Hausumbauten, darunter im Frauenkloster St. Ans dreas eine Umbaute im Kostenvoranschlag von 46,000 Franken.

Bauliches aus Glarus. An der Vergantung eines Bauplates auf Untererlen im Ausmaß von zirka 1000 m² wurde der Boden von Herrn Architekt Schmidzütschaft glarnerischer Bauhandwerker erworben, die dort fünf Wohnzhäuser zu errichten gedenkt. Der Preis pro Quadratmeter beträgt 5 Fr. Die Ergänterin verpflichtet sich binnen Jahresfrist den Platzu überbauen.

Bur Übersiedlung und Bergrößerung der landwirtschaftlichen Schule des Kantons Freiburg nach Grange Neuve bei Hauterive und zur Errichtung einer Schule für Milchwirtschaft hat der Große

Rat 730,000 Fr. bewilligt.

Bauprojette des Kantons Baselstadt. (Aus den Berhandlungen des Regierungsrates.) Eine Vorlage des Erziehungsdepartements betreffend Errichtung eines Neubaues für die physikalische und die physikalische Erstensschaften Erstellung der Straßensbahnlinie Steinenring — Schützen mattstraße — Johanniterbrücke — Badischer Bahnhof wird zur Weiterleitung an den Großen Rat genehmigt.

Wasserversorgung Laufen. Man schreibt dem "Schaffhauser Intelligenzblatt": Wie vielerorts hatte auch die Domäne Schlöß Laufen am Rheinfall nebst den übrigen Liegenschaften letztes Jahr stark unter Wassermangel zu letden. Selbst für die Erweiterungsbauten der Friedhof-Vergrößerung mußte das Wasser per Fuhrwert von Uhwiesen zugeführt werden. Daß es bei einem Brandausdruch sehr schlimm gewesen wäre, läßt sich denken. Da die Liegenschaften zum Gemeindebann Uhwiesen gehören und die Besitzer auch dort steuerpslichtig sind, hat Uhwiesen auch die Aufgabe, Lausen mit Wasser zu versehen. Bereits ist ein Projekt ausgearbeitet mit Anschluß an die Wasserversorgung Uhwiesen. Der Kostenvoranschlag beträgt 32,000 Fr., woran die Erben des ehemaligen Schlößbesitzers Herrn Wegenstein-Bleuler und die Kirchgemeinde Laufen zusammen zirka 10,000 Franken leisten müssen. Die Berwirklichung dieses nützlichen und notwendigen Projektes dürste einer großen Anzahl Arbeitsloser wieder geraume Zeit Beschäftigung bieten.

Die Thermalquellen Ragaz-Pfäfers. Bei der großen Trockenheit des Sommers 1921 drohten die Pfäferfer Thermalquellen scheindar zu versiegen. In Wirklichkeit wird dies ja nie geschehen, da ein mächtiger Thermalwasserstrom die Taminaschlucht durchquert, so daß die bestehenden Quellen nur als Spaltöffnungen eines großen Stromes anzusehen sind. Gestügt auf diese Verhältnisse hat die Regierung des Kantons St. Gallen mit dem Konzessionär beschlossen, einen Schacht abzuteusen dis auf die Hauptader der Therme. Dadurch soll die Mögelichkeit geschaffen werden, den verschiedenen Bäder-Anstalten von Pfäsers und Ragaz große Wassermengen zuzussühren. Die Arbeiten, geleitet von dem Bau-

unternehmer Ackermann und Ingenieur Bers nold, find in vollem Gange und versprechen ein gutes

selingen

Sindtische Bautredite in Baden (Aargau). Die Einwohnergemeinde bewilligte einen Kredit von 150,000 Franken an die Städtischen Werke (Licht, Gas, Wasser) für Erweiterung der Wasserversorgung. Für die Regiearbeit zur Verebnung des Turns und Spielplates in der Aue wurden 35,000 Fr. bewilligt unter der Boraussetzung, daß sie als Notstandsarbeit durchgeführt wird.

Schulhausban in Sitten (Wallis). Der Große Rat hat einen Kredit von 500,000 Fr. zum Bau einer Knaben-Normalschule beschloffen. Das Dekret wird

der Boltsabstimmung unterbreitet werden.

Ueber die Wasserversorgung unserer Bundesstadt.

(Rorrespondeng.)

(Schluß.)

Die Druckleitungen in die Stadt. Bom Reservoir sühren zwei Druckleitungen in die Stadt, welche aus gußeisernen Mussenschen von 350 mm Lichtweite und 12 mm Wandstärke, bestehen. Als dritte Hauptleitung kann die 400 mm Schwarzenburgleitung angesehen werben, die in der Könizstraße direkt an die neue Hauptleitung angeschlossen ist. Wenn nun der Wassersonsum der Stadt groß ist, so wird durch den direkten Anschluß der Schwarzenburgleitung an die neue Hauptleitung auch eine vermehrte Zusuhr von Wasser nach der Stadt eintreten. Nimmt aber der Konsum ab, so wird das Wasserinsolge der Stauung im Rohrnetz rückwärts durch die ueue Hauptleitung ins Reservoir sließen und aufgespeischert werden.

Das städtische Rohrnetz. Die Druckhöhen im Berteilungsnetz sind sehr verschiedene und varieren von 5 bis 12 Atmosphären. Trot diesen großen Druckverschiedenheiten bildet das Rohrnetz nur eine einzige Druckzone. Das Verteilungsnet ist nach dem Zirkulationssystem gebaut. Die Hauptleitungen in den Straßen der Altstadt sind mit Rücksicht auf die Temperatur auf der Schattenseite verlegt. Um in den breiten, vom Stadtbach durchflossenen Hauptstraßen die Wasserleitung zu den Häusern der Sonnenseite zu erleichtern, wurden kleinere Parallelleitungen von 90 mm Durchmesser auf dieser Seite erstellt. über die Brücken sind die Abdichlungen der Muffen mittelft Gummiringen hergeftellt. Die Leitung nach dem Kirchenfeld ift an die eiferne Bogenbrücke angehängt und besteht über die Brücke aus schmiedeisernen Flanschenröhren von 200 mm lichter Weite. An den beiden Brückenpfeilern find Dilationsmuffen eingebaut, da die Bogenbrücke durch den regen Wagen- und Tramwayverkehr fortwährend starken Schwankungen ausgesetzt ift. Das Zutrauen zu der Gute des Trinkwaffers aus der Hochdruckleitung wurde namentlich in den siebziger Jah-ren durch die Typhusepidemie von 1873/74 (365 Fälle) erschüttert. 1898 brach eine neue Typhusepidemie aus (75 Falle). Die Gemeindebehörden wurden nun aufgefordert, nachdem seit dem Jahre 1894 das städtische Quellwaffer nur ab und zu gelegentlich untersucht wurde, eine ständige bakteriologisch-chemische Kontrolle sowohl des städtischen Leitungswaffers, wie der einzelnen Quellgebiete und auch der privaten Brunnen einzurichten, welche am 1. Januar 1900 ihren Anfang nahm. Das Hochbruckwasser wird nun wöchentlich gewöhnlich 1-2 Mal untersucht. Durch wiederholte, bei den verschiedenen Witterungsverhältniffen ausgeführte chemische und bakteriologische Untersuchungen des Wassers jeder einzelnen